



Kunstweg: Psalm 91 im Granit-Steinbruch fest verankert

Rimbach. (mk) Das Material gibt die Form vor und am Ende wird sich auch ein geeigneter Ort finden. Das trifft auf alle Fälle auf den buchstäblich hart zu bearbeitenden Buntsandstein-Brocken des Steinbildhauers Markus Sauermann zu, der im Rahmen der Rimbacher KunstwegTage einen still gelegten Granit-Steinbruch als endgültigen Standort seines Kunstwerks aus-

erkoren hat. Gestern erzählte er vor einer illustren Schar an Kunstwanderern die Geschichte vom Entstehen seiner Figur, aber auch von der beim Arbeiten gekommenen Idee des stimmigen Titels. „Psalm 91“ nennt er sein Werk. Er zeugt von einer buchstäblich gefährlichen Zeit, in der er beim Lesen dieses Psalms wieder Hoffnung geschöpft hat. Und seine Figur zeugt von

dem Spannungsfeld zwischen Niedergeschlagenheit und Hoffnung. Die KunstwegTage in Rimbach wurden gestern bei einer kreativen und empfindlichen Finissage am neu entstandenen Weg feierlich abgerundet. Die Jugendmusikschule Wechnitztal/Überwald bereitete den „Kunstklangpfad“ dazu (ausführliche Berichte auf Seite 11).

Bild: Hering